

STREIT

Stadtmarketing Schwelm: Kein Plan für die Zukunft in Sicht

Jetzt lesen



Aktualisiert: 18.06.2023, 17:30 | Lesedauer: 7 Minuten

Stefan Scherer



Bürgermeister Stephan Langhard zieht immer mehr Kritik auf sich – nun weigert er sich als Vorsitzender des Aufsichtsrats des Schwelmer Stadtmarketings eine Sitzung einzuberufen.

Foto: Bernd Richter / WP

SCHWELM. Bürgermeister Stephan Langhard ignoriert Wunsch der Aufsichtsräte nach einer Sitzung. Plan- und Perspektivlosigkeit sorgen für wachsenden Ärger.

Der Streit in der **Schwelmer** Stadtmarketing GmbH eskaliert zunehmend. Im Zentrum des Ärgers: Bürgermeister Stephan Langhard, der sich trotz des Drängens der Mitglieder und mittlerweile versäumter Fristen seit Monaten weigert, eine Sitzung des Aufsichtsrats einzuberufen. Weil er Angst vor seiner Abwahl als Vorsitzender des Gremiums hat? Und: Inwieweit verletzt er seine Pflichten, wenn er den vertraglich festgelegten Sitzungsturnus einfach ignoriert?

INFO

Die meistgelesenen Artikel

Lesen Sie auch:

- **Erster Einblick: Woolworth eröffnet Kaufhaus in Ennepetal**
- **Kirche in Gevelsberg leergeräumt: Gläubige erschrocken**
- **Mit über 80 am Zapfhahn: Kultwirt gibt Kneipe nicht auf**

Fakt ist: Ein Plan, wie es mit der GmbH, die eigentlich beste Werbung für die Stadt Schwelm machen soll, ab dem Jahreswechsel weitergehen soll, existiert nicht. Und auch, als dieses Thema nun in der jüngsten Sitzung des Rats der Stadt Schwelm auf die Tagesordnung kam, vermochte der Bürgermeister keinerlei Perspektiven aufzuzeichnen.

Was bisher geschah: In der Sitzung des Stadtrats vom 24. Februar haben SPD, CDU, Grüne, Linke, BIZ mit einem gemeinsamen Antrag für blankes Entsetzen bei den privaten Gesellschaftern des Stadtmarketings gesorgt. Jede Entscheidungskompetenz über strategische Ausrichtung des Stadtmarketings soll neben Tourismus, den Events und Kulturveranstaltungen unter Einbeziehung des Hauses Martfeld als Ausstellungs- und Veranstaltungsort zum Jahreswechsel beim neuen Wirtschaftsförderer der Stadt Schwelm, Oliver Kochs, angedockt werden. Trotz gähnend leerer Stadtkasse hat die Politik beschlossen, dem SPD-Mann dafür einen Abteilung im Rathaus zu schaffen, die mit weiteren 1,5 neu zu schaffenden Stellen ausgestattet wird.

Konzept muss zum Jahreswechsel umgesetzt werden

Bis zum Jahreswechsel soll Kochs zudem ein Konzept vorlegen, in dem „Leitziele, die Marke Schwelm, die Schlüsselprojekte und die zielführenden organisatorischen Vorkehrungen für die Durchführung von Veranstaltungen erarbeitet“ werden, wie es im Antrag heißt. Selbst muss er das allerdings nicht ausarbeiten, sondern bekommt 30.000 Euro dafür zur Verfügung gestellt, um jemanden mit ausgewiesener Expertise im Bereich Stadtmarketing für die Erstellung des Konzepts zu bezahlen. Wichtiger Punkt im Beschluss: Nicht nur die Entwicklung, auch die Umsetzung des Konzepts, so die Vorgabe der fünf Fraktionen, soll bis zum 1. Januar 2024 fertig sein.

Doch wer arbeitet dann überhaupt noch in der Stadtmarketing GmbH? Ursprünglich wollte die Politik die 1,25 Stellen, die sich Geschäftsführerin Claudia Lipka und Mitarbeiterin Daniela Weithe zu gleichen Teilen aufteilen auf 0,5 Stellen rasieren. Mit einer halben Stelle – so der Plan – sollte Daniela Weithe die operativen Aufgaben nach Vorgaben aus dem Rathaus umsetzen. Der Punkt ist vertagt worden – auch weil die Politiker erst in letzter Sekunde merkten, dass sie sich bei den Stellenanteilen Weithes verrechnet hatten. Dieser Punkt der Abstimmung wurde vertagt, ist bislang aber nicht nachgeholt worden.



Ob und unter welchen Voraussetzungen Geschäftsführerin Claudia Lipka (links) und Daniela Weithe weiter für das Stadtmarketing tätig sein werden, ist vollkommen ungeklärt.

Foto: Stefan Scherer / WP / Stefan Scherer

Ein Grund dafür könnte sein, dass der Plan der Politik – den Bürgermeister Stephan Langhard vollumfänglich mitträgt – auf einer Sache fußt, die zur Antragsstellung nicht sicher war und weiterhin nicht erfolgt ist. Denn: Sowohl die politischen Schwergewichte als auch die Verwaltungsspitze haben die Quasi-Auflösung der Stadtmarketing GmbH darauf aufgebaut, dass Geschäftsführerin Claudia Lipka im vergangenen Jahr mündlich mitgeteilt hatte, zum Ende des Jahres 2024 zu kündigen. Diese Kündigung muss bis zum 30. Juni erfolgt sein. Geht sie nicht bei den Gesellschaftern ein, hat Claudia Lipka ein über den Jahreswechsel hinaus gültiges Arbeitspapier.

Langhard ignoriert Sitzungsfrist für Aufsichtsrat

Und dann? Als Geschäftsführerin einer GmbH hat Claudia Lipka Rechte und Pflichten, die sich nicht ohne weiteres auf Oliver Kochs und sein Team übertragen ließen. Und: Das zu erstellende Konzept würde sich wohl kaum zum Jahreswechsel umsetzen lassen. Die Verwaltung hätte den Ratsbeschluss nicht in der vorgegebenen Frist umgesetzt.

Unklar ist auch, wie es mit Daniela Weithe weitergeht. So lange der Punkt der personellen Ausstattung der GmbH nicht politisch abgestimmt ist, herrscht auch hier ein halbes Jahr vor dem beschlossenen Umbruch null Klarheit. Stünde sie für einen Job, wie er sich dann unter den neuen

Voraussetzungen darstellt, überhaupt noch zur Verfügung? Auch diese Frage hat bislang weder die Politik noch die Verwaltungsspitze gestellt.

Frist ist auch das Stichwort, das in der aktuellen Situation für Frust sorgt – und zwar im Aufsichtsrat. Denn obwohl die Schwelmer Politik gemeinsam mit dem Bürgermeister für massivsten Ärger unter den privaten Gesellschaftern gesorgt und die gravierendsten Änderungen seit Gründung der Gesellschaft beschlossen hat, hat in diesem Jahr noch keine einzige Sitzung des Aufsichtsrats stattgefunden. Philipp Beckmann von der FDP mahnte dies in der Sitzung des Stadtrats jüngst an. „Laut Gesellschaftervertrag ist eine Sitzung des Aufsichtsrats pro halbem Jahr verpflichtend. Die Einladungsfrist beträgt zwei Wochen.“ Um das bis zum 30. Juni noch einzuhalten, hätte die Einladung die Aufsichtsratsmitglieder am Freitag, 16. Juni, erreichen müssen. Dass dies nicht der Fall sein würde, hatte Stephan Langhard auf Beckmanns Nachfrage am Abend des 15. Juni deutlich gemacht. Nach der Sommerpause wolle er sich damit beschäftigen.

Herrscht beim Bürgermeister Angst vor der Abwahl?

Grund für die Zurückhaltung des Bürgermeisters könnte durchaus seine Angst sein, dass er in der nächsten Sitzung des Aufsichtsrats abgewählt wird. Mitte April wollte ihn der Aufsichtsrat bereits in einer Sondersitzung seiner Position entheben. Die privaten Gesellschafter um Wirtschaftsgrößen wie Ralf Stoffels Burkhard Pass und Dr. Hans-Joachim Vits werten den Ratsbeschluss, den Langhard vehement verteidigt, als Angriff auf ihr Eigentum. Mit deutlichsten Worten hatten einige von ihnen Langhard klar gemacht, dass sie ihn für den falschen Mann an der Spitze des Aufsichtsrats halten.

Zu der Prüfung, ob Stephan Langhard seine Pflichten als Aufsichtsratsvorsitzender verletzt hat, weil er Schaden über die Stadtmarketing GmbH gebracht hat, wird nun wohl eine weitere Prüfung kommen, welche Konsequenzen es für ihn hat, dass er den festgelegten Sitzungsturnus ignoriert. Zudem prüfen die Mitglieder des Aufsichtsrats derzeit, welche Möglichkeiten es gibt, dass eine Sitzung stattfindet, ohne dass der Vorsitzende dazu offiziell einlädt.

Ebenso steht noch aus, was das Gespräch zwischen Stephan Langhard und Udo Schmidt ergeben hat. Anfang Mai hatte der Bürgermeister die gemeinsame Sitzung der Gesellschafter mit der Politik abgesagt und über die Pressestelle der Stadt Schwelm mitteilen lassen: „Bürgermeister Stephan Langhard, Aufsichtsratsvorsitzender des Stadtmarketings Schwelm, und sein Stellvertreter Udo Schmidt sind sich darin einig, dass es vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse sinnvoller ist, alle Aspekte des Themas noch einmal in Ruhe zu beleuchten, um das weitere Vorgehen festzulegen. Dazu werden sich der Bürgermeister und Udo Schmidt in der kommenden Woche austauschen.“

Das war am 8. Mai und seitdem ist von einem Plan für das weitere Vorgehen nichts bekannt geworden und auch den Tagesordnungspunkt „Stadtmarketing“ in der Sitzung des Rats der Stadt Schwelm am vergangenen Donnerstag hat das Stadtoberhaupt nicht dazu genutzt, der Öffentlichkeit mitzuteilen, auf was sich die beiden geeinigt haben.

+++ Schwelm, Gevelsberg, Ennepetal: Nichts mehr verpassen mit unserem kostenfreien Newsletter +++